

Naturschutz in Thüringen

Mitteilungen des NABU Thüringen 1/09



Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des NABU Thüringen,

der Luchs streicht durch die thüringische Landschaft. Der Wolf lässt wahrscheinlich nicht mehr lange auf sich warten. Wüste Meldungen von „Der Gefahr aus dem Wald“ schmücken die Presseseiten. Grund genug für uns, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen und mit Vorurteilen aufzuräumen. Der NABU Thüringen wird dieses Jahr einen Aktionsplan für Wolf und Luchs herausbringen. Wir möchten mit diesem Programm dazu beitragen, dass beide Wildtierarten in Thüringen eine Chance bekommen und ein konfliktarmes Nebeneinander möglich ist.

Im vergangenen Jahr hat die Regierung die neue Kormoranverordnung verabschiedet. Diese beschränkt sich unserer Meinung nach zu sehr auf den Abschluss des Kormorans. Unsere Aufgabe wird es sein, die Umsetzung kritisch zu beleuchten.

Der Eisvogel wurde zum Vogel des Jahres 2009 gewählt. Wir nutzen diese Gelegenheit, um auch weiterhin unser Augenmerk auf die Flüsse und den Lebensraum des schillernden Vogels zu legen.

Unsere Mitmachaktionen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Zur „Stunde der Gartenvögel“ hatten wir im letzten Jahr so viele Teilnehmer wie nie zuvor. Dies zeigt uns, dass wir mit diesen Aktionen Menschen für die Schönheit der Natur begeistern können. Auch in diesem Jahr möchte ich Sie herzlich einladen, an der Aktion teilzunehmen. Unser Ziel ist es für Naturschutz in Thüringen 1/09

2009 verstärkt Schulen und Kindergärten für die Aktion zu gewinnen.

In diesem Einleger stellen unsere Gruppen wieder mal ihre hervorragende Arbeit dar. Der NABU Sömmerda berichtet über sein Projekt „Lebensraum Kirchturm“. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kirchengemeinden wurden zur Stärkung der Schleiereulen- und Turmfalkenpopulation Nistmöglichkeiten an Kirchengebäuden angebracht. Ebenso berichtet der NABU Nordhausen über seine Arbeit an der neuen Vogelbeobachtungsstation am Möwensee bei Bielen und der NABU Altenburger Land blickt auf sein hundertjähriges Bestehen zurück.

Hier an dieser Stelle möchte ich Ihnen einen guten Start ins neue Frühjahr wünschen und wunderbare Erlebnisse in Thüringens Natur.

Ihr Mike Jessat
Landesvorsitzender

Auf der Pirsch

NABU Thüringen setzt Arbeitsschwerpunkte im Umgang mit Wolf und Luchs

Wolf und Luchs galten in Deutschland schon fast als ausgestorben. Doch so langsam schleichen sich beide Wildtiere wieder ein.

Der Wolf ist in Deutschland seit 1990 geschützt und im Sommer 2000 brachten Wölfe in der Muskauer Heide zum ersten mal seit 150 Jahren gesichert Nachwuchs zur Welt. Auch Thüringen könnte für den Wolf attraktiv werden.

Ilka Reinhardt vom wildbiologischen Büro LUPUS in Spreewitz (Sachsen) bekräftigt diese Aussage: „Wölfe sind extrem anpassungsfähig, das zeigen sie immer wieder. Insofern denke ich, ja der Wolf kann sich auch in Thüringen etablieren, wo das sein wird, kann jedoch niemand vorhersagen.“

Laut einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) (HARTWECK, KLAUS 2006) weisen in Thüringen dünn besiedelte Gebiete mit überdurchschnittlichem Waldanteil wie der Thüringer Wald,



Wölfe



Luchs



Suchen dringend Lebensraum!

das Schiefergebirge, die Rhön und der Harz Ähnlichkeiten mit dem derzeitigen Wolfsgebiet in der Oberlausitz auf. Aus dieser Studie können aber keine Voraussagen abgeleitet werden, wohin sich die Wölfe nun tatsächlich ausbreiten werden.

Beim Luchs sieht die Situation schon etwas anders aus. Rund 200 Jahre nach dem der letzte Luchs erlegt wurde, schleicht er nun wieder auf samtigen Pfoten durch Thüringen. Bemerkte wurde er schon im Thüringer Wald bei Ilmenau, Suhl, Oberweißbach und Neuhaus am Rennweg sowie bei Sondershausen, am Kyffhäuser, an der

Hainleite und Erfurt. Zu sehen bekommt man das scheue Tier aber kaum. Meist sind es Spuren im Schnee oder Beutereste von Reh und Hase, die auf seine Anwesenheit schließen lassen.

Ob es Wolf und Luchs gelingen wird, sich dauerhaft in Thüringen wiederanzusiedeln, hängt im Wesentlichen vom Menschen ab.

Mit seinem für das neue Jahr geplanten Aktionsplan zu Wolf und Luchs möchte der NABU Thüringen vor allem dazu beitragen, das konfliktarme Zusammenleben zwischen Wildtier und Menschen zu unterstützen.

Wesentliche Punkte des Programms sind Aufklärungsarbeit und Ausräumung von Vorurteilen im Umgang mit Wolf und Luchs, die Mithilfe bei der Sicherung von Daten über Ausbreitung und Lebensweisen und das Schaffen, Sichern und Vernetzen von konfliktarmen Lebensräumen. Damit Wolf, Luchs und Mensch beruhigt in die Zukunft blicken können.

Literatur:

HARTWECK, KLAUS 2006: GIS-Studie in der Broschüre „Leben mit Wölfen / Leitfaden für den Umgang mit einer konfliktträchtigen Tierart in Deutschland“. BfN-Skripten 201, 2007.

Von der Roten Liste zur Abschussliste

NABU Thüringen beklagt Vorgehen bei neuer Kormoranverordnung



Kormoran

Thüringen hat eine neue Kormoranverordnung verabschiedet. Kormorane dürfen nun zur Abwendung erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden sowie zum Schutz der heimischen Tierwelt getötet werden. Die aufgeführten Maßnahmen sind nach Auffassung des NABU Thüringen insgesamt nicht geeignet, um erhebliche fischereiwirtschaftliche Schäden und Gefährdungen, der in ihrem Bestand in Thüringen

bedrohten Fischarten, durch den Kormoran abzuwenden. Der Weg zum Schutz der wirklich durch den Kormoran gefährdeten Fischbestände führt nicht über den Versuch die Kormoranbestände in Thüringen zu senken sondern darüber, den Kormoran gezielt in Gebiete zu lenken, in denen er geduldet wird. Die von den Gewässern mit besonders wertvollen Fischen vergrämten Kormorane müssen an anderen Gewässern mit reichlich Schwarmfischbeständen an „Beifischen“ (Weißfische, Kaulbarsch, Flussbarsch usw.) ganz bewusst ungestört geduldet werden. In der Regel handelt es sich hierbei um die großen künstlichen Stillgewässer wie zum Beispiel die Hochwasserrückhaltebecken bei Kelbra, Straußfurt, Ratscher, Windischleuba und Grimmelshausen, aber auch Trinkwassertalsper-

ren sowie größere Kiesabbaufelder bei Nordhausen oder Bad Salzungen.

Der NABU nimmt den Schutz wertvoller Fischbestände sehr ernst und befürchtet, dass mit der neuen Verordnung die Gefährdung von wertvollen Fischbeständen nicht abnimmt, sondern sogar zunimmt. Thüringen braucht normalerweise eine Kormoranverordnung, die sich nicht allein auf das Abschießen der Kormorane als Ziel alles Handelns fokussiert, sondern sehr differenziert und punktgenau auf den Schutz wertvoller Fischbestände konzentriert.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter Tiere & Pflanzen / Kormoran.

Das Juwel der Flüsse

Der Eisvogel als Vogel des Jahres 2009 in Thüringen

Von NABU und LBV wurde der Eisvogel zum „Vogel des Jahres 2009“ gekürt. Der Vogel, der wegen seiner Schönheit und Farbenpracht gern als „fliegender Edelstein“ bezeichnet wird, steht für lebendige Flüsse und Auen.

In Thüringen liegt das Hauptverbreitungsgebiet des Eisvogels an den großen unverbauten Flussabschnitten von Saale, Werra, Unstrut, Ilm und Weißer Elster. Aber auch Teichgebiete, wie die bei Haselbach und Herbstleben, bieten dem farbenprächtigen Vogel Le-

bensraum. Der Bestand des Eisvogels in Thüringen ist nach neuesten Erkenntnissen durch die Brutvogelkartierung im Jahr 2008 auf 320 bis 380 Brutpaare einzuschätzen. Dies sind deutlich mehr, als noch vor etwa 10 bis 20 Jahren. Gründe für die Zunahme dürften einerseits in der verbesserten Wasserqualität der Flüsse und Teiche liegen, zum anderen auch an den zuletzt milden Wintern. Grundsätzlich unterliegt der Bestand des Eisvogels jedoch starken Schwankungen, so dass sich die

Zahl auch schnell wieder reduzieren kann.



Arbeit die begeistert

NABU Präsident besucht Thüringen

2008 führte die Sommerreise von NABU-Präsident Olaf Tschimpke nach Thüringen. Zusammen mit Mike Jessat, Vorsitzender des NABU Thüringen, besuchte er verschiedene Schutzgebiete im grünen Herzen Deutschlands.

Den ersten Tag erkundeten sie zusammen mit Staatssekretär Stefan Baldus das Naturschutzgebiet „Spitzenberg – Schießplatz Rothenstein – Borntal“. Dort konnten durch den unermüdlichen Einsatz des NABU Saale-Holzland-Kreis die wertvollsten Flächen von über 36 Hektar über die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“ erworben werden. Damit wird die dauerhafte Sicherung der dort vorkommenden ausgedehnten Lichttrassen und lockeren Kiefernwaldsteilhänge

mit reichen Orchideenvorkommen gewährleistet.

Eine ebenfalls eindrucksvolle Vielfalt an Flora und Fauna fand Olaf Tschimpke auch am zweiten Tag seiner Sommerreise im Altenburger Land vor. Die vom NABU Altenburger Land gekaufte und gepflegte Fläche „Wismut-Folgelandschaft Löbichau“ gehört zur Bergbaufolgelandschaft der Wismut-Uranförderung bei Ronneburg. Das Gebiet hat eine Größe von 25 Hektar und zeichnet sich in unserer stark kultivierten Landschaft durch selten gewordene Trockenstandorte aus. Bemerkenswert sind ebenfalls die Vorkommen von Vogelarten wie Wachtel, Rebhuhn und Grauammer.

Die letzte Station auf der Sommerreise des NABU-Präsidenten war das Teichgebiet „Haselbacher Teiche“ im

östlichsten Zipfel Thüringens. Das idyllisch gelegene Teichgebiet wird vom NABU Altenburger Land betreut und inzwischen fühlen sich dort Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Zwergdommel, Hauben- und Zwergtaucher zuhause.

Am Ende seiner Sommerreise zeigte sich der NABU-Präsident begeistert: "Ich bin zutiefst beeindruckt von dem, was unsere Aktiven in den Regionen leisten. Und ich bin stolz einem Naturschutzverband vorzustehen, der solch faszinierende und artenreiche Naturgebiete erwirbt und betreut, wie ich sie in den vergangenen Tagen habe kennen lernen dürfen."





Schleiereulen



Plakettenübergabe



Nistkasten im Leubinger Kirchturm

Stärkung der Population

Projekt „Lebensraum Kirchturm“ im Landkreis Sömmerda

Schleiereule, Turmfalke und Co sollen im Landkreis Sömmerda ein Zuhause bekommen – unter diesem Motto schloss sich der NABU Sömmerda vor zwei Jahren der Aktion des NABU Bundesverband „Lebensraum Kirchturm“ an.

Mit der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ wollen NABU und der Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen Kirchengemeinden in Deutschland über eine tiergerechte Sanierung ihrer Gebäude informieren.

Das Projekt beim NABU Sömmerda ist ein großer Erfolg. Seit Beginn des Projekts wurden von Axel Groll, einem Mitglied des NABU Sömmerda, in 16

Kirchtürmen und drei weiteren Gebäuden insgesamt 23 Nistkästen für Turmfalken und Schleiereulen eingebaut. Turmfalken sind jetzt beispielsweise in der Ev. Kirche in Backleben, Ellersleben und in Rastenberg zu finden und Schleiereulen in der Ev. Kirche in Buttstädt, in Guthmannshausen und Kölleda. Von Anfang an wurde das Projekt von der Sparkassenstiftung unterstützt und kann dank einer erneuten Spende jetzt auch weitergeführt werden. Weitere Zuschüsse kamen vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt aus Lottomitteln.

Der NABU Sömmerda ist sich sicher, dass er mit dem Projekt auf dem richtigen Weg ist, um die Schleiereulen- und Turmfalkenpopulation im Landkreis zu stabilisieren. Durch diese Maßnahmen wird auch ein wichtiger Beitrag für Landwirtschaft und Gartenbau geleistet. Denn sind es doch Schleiereule, Turmfalke und Co, die eifrig bei der Bekämpfung von Schädigern mitwirken.

Bild Plakettenübergabe: Von links Herr Carl, Bergmann, Groll, Dr. Mäde vom NABU-Kreisverband Sömmerda, Herrn Blümel ein Mitglied der Kirchengemeinde Großmonra, Pfarrerin Fr. Bertling-Beck und Detlef Schneider ebenfalls vom NABU-Kreisverband Sömmerda.

Schöne Ausblicke aus dem Trafohäuschen

Vogelbeobachtungsstation am Möwensee bei Bielen

Die alte Trafostation am Rande des Möwensees bei Bielen (Nordhausen) gab den Auslöser für eine schöne Idee – Vögel beobachten ohne groß zu stören.



Was lag da näher als das alte Trafohäuschen in eine schöne Vogelbeobachtungsstation umzubauen. In dem Häuschen befindet sich seit dem Frühjahr 2008 ein Beobachtungsraum mit vielen interessanten Informationen. Von zwei großen Fenstern aus hat der Besucher einen wunderbaren Blick über den ganzen See.

Der Möwensee hat eine besondere Bedeutung als Rastgebiet für viele Wasservögel. Durch seine Tiefe von bis zu 43 Metern friert er auch im Winter bei sehr tiefen Temperaturen nie völlig zu. In dieser Jahreszeit treffen sich hier Prachtaucher, Sterntaucher, Gänssäuger, Mittelsäger, Zwergsäuger, Pfeifente, Spießente, Schellente, Samtente, Trauer- und Eiderente und viele andere unserer bunt gefiederten Freunde zum

Stelldichein. Im Sommer ist der See eine beliebte Brutstätte für Nilgans, Bleßralle, Haubentaucher, Stockente und Reiherente. In den Uferregionen finden Uferschwalben, Eisvogel und Beutelmeise ein Zuhause.

Umgesetzt haben das Projekt der Förderverein „Seenplatte der Goldenen Aue“ e.V. in enger Zusammenarbeit mit dem NABU Nordhausen und dem Verein Nordhäuser Ornithologen. Die Station ist für Besuchergruppen wie Schulklassen und Exkursionen für Naturfreunde auf Anfrage zugänglich.

Ansprechpartner:
NABU-Kreisverband Nordhausen
Richard Krause
Tel. 03631/901060
Mail: richard.krause@astrasign.de



Vogelbeobachtungsstation



Haselbacher Teiche

Arbeit die Früchte trägt

NABU Altenburger Land wurde 100 Jahre alt

Im Jahre 1908 setzten sich willige Naturschützer in geselliger Runde zusammen und gründeten die Ortsgruppe Altenburg des Deutschen Bundes für Vogelschutz. Seit dieser Zeit wird im Altenburger Land Naturschutzarbeit mit all seinen Höhen und Tiefen geleistet.

Von 1908 bis 1945 bestand die Ortsgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz in Altenburg. Erst vor wenigen Jahren wurden aus dieser Zeit Protokollbücher, am damaligen Vereinstreffpunkt dem Frisörsalon von Artur Grosse in der Pauritzer Gasse in Altenburg, gefunden. Auch wurden im Nachlass von Horst Grosse, dem Sohn von Artur Grosse und langjährigem Direktor des Altenburger Naturkundemuseums, einige handschriftliche Protokollbücher geborgen. Klassisches Thema in dieser Zeit war der Vogelschutz, es wurden Exkursionen und Beobachtungen durchgeführt, aber auch die Pacht und Betreuung des Steinbruches Windischleuba übernommen.

In der DDR wurde Naturschutz und ehrenamtliche Naturforschung unter das Dach des Kulturbundes gestellt. Die Früchte sind jetzt noch sichtbar. Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und Landschaftsschutzgebiete entstanden. Das ehrenamtliche Vogelkundezentrum am Stausee Windischleuba

blühte auf, junge Leute fanden zur Ornithologie und zum Naturschutz.

1990 gründete sich im Naturkundemuseum der Deutsche Bund für Vogelschutz wieder. Jetzt jedoch mit der neuen Bezeichnung Naturschutzbund (NABU), denn schon längst war der Vogelschutz nicht mehr der alleinige Vereinszweck. Die ersten Jahre waren geprägt von Aufbruchstimmung. Zahlreiche Anträge auf Unterschutzstellung von Gebieten wurden eingereicht, so für den Leinawald, die Bergbaufolgelandschaften Phönix Nord, Phönix Ost und Rusendorf, für die Haselbacher Teiche und den Kammerforst.

Seit fast zehn Jahren nimmt nun der NABU Altenburger Land die Geschicke für Naturschutzflächen selbst in die Hand. Er übernimmt Verantwortung durch Pacht oder möglichst durch Kauf. Dazu gründete er einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb, stellte über Projekte zeitweilig Mitarbeiter in seinem Naturschutzinstitut ein und gewinnt neue Aktive. Es macht Spaß Erfolge auf den eigenen Flächen zu haben. Eine große Herausforderung war die Pachtübernahme der Haselbacher Teiche. Von 2004 bis zum heutigen Tage entwickelte sich das seit über 50 Jahren durch intensive Teichwirtschaft in seiner Naturausstattung geschwächte Teichgebiet zum Natureldorado. Jedes Jahr kommen neue Arten

hinzu und werden weitere Verbesserungen erzielt.

Im 100. Jahr unseres Bestehens überschlugen sich die Ereignisse. Trübte erst die Aussaat von Genmais mit Folgen für die Schmetterlingsfauna das Jahr, so konnten in den letzten Monaten Früchte langjähriger Arbeiten geerntet werden. Unsere NABU-Stiftung kaufte die 65 Hektar großen Pleißewiesen und führt in den nächsten drei Jahren gemeinsam mit dem Naturkundemuseum in Altenburg ein von EU und Land gefördertes Projekt zur Entwicklung der Pleißeau durch, mit der Neuschaffung von Gewässern und der Entwicklung von Wiesen. Auf der Wismut-Folgefläche in Löbichau entstanden unser neuer Schafstall und die Einkoppelung der 25 Hektar großen Fläche für unsere Schafherde und die ca. 20 Hektar großen Rasephaser Wiesen sind als Beweidungsprojekt auch schon fast unter Dach und Fach. Streuobstwiesenprojekt, Steinkauzzucht und -auswilderung, Teichbewirtschaftung, Kleingewässerneuanlage, Fledermausprojekte..., vor lauter Projekten haben wir es nicht geschafft unser Jubiläum zu feiern. Das holen wir 2009 gleich nach, denn Geselligkeit ist auch für den Zusammenhalt des Vereines wichtig.

Mike Jessat, Vorsitzender des NABU Altenburger Land



Rohbau des neuen Schafstalls in Löbichau

Engagement gebührend ausgezeichnet

Lina-Hähnle-Medaille an engagierte Naturschützer verliehen



Kathrin und Torsten Pröhl aus Kummer/Schmölln, vom Kreisverband Altenburger Land, erhalten die höchste Auszeichnung des NABU.

Für ein außerordentlich hohes Engagement im Naturschutzbund zeichnete NABU-Präsident Olaf Tschimpke, Kathrin und Torsten Pröhl auf der letzten Bundesdelegiertenversammlung in Frankfurt am Main mit der Lina-Hähnle-Medaille aus. „Sie leben Naturschutz und motivieren durch ihr Engagement andere Naturschützer sich zu engagieren. Sie sind Aktive, die aktiven Naturschützern den Weg weisen und begeistern Naturfreunde sich im Naturschutz zu betätigen. Sie sind Kristallisationspunkt für Naturschutz-

aktivitäten und scheuen sich nicht in schwierigen Situationen vorwärts zu gehen und mit der Organisation von Projekten Signale zu setzen, dass Erfolge in der praktischen Naturschutzarbeit möglich sind“, so Tschimpke.

Lina Hähnle war die Begründerin des NABU-Vorgängers Deutscher Bund für Vogelschutz. Die Lina-Hähnle-Medaille, wird seit zwei Jahren an herausragende NABU-Mitglieder verliehen.

Bei der NAJU rauchen die Köpfe

Landesjugendvollversammlung (LJVV) in Erfurt



Die LJVV ist das höchste Gremium der NAJU Thüringen und findet einmal jährlich statt. In diesem Jahr am 28. Februar 2009.

Auf der Veranstaltung wird ein neuer Vorstand gewählt, die Jahresaktivitäten besprochen und der Haushaltsplan für 2010 festgelegt. Aber auch aktuelle Infos und Mitmachaktionen werden dort vorgestellt. Eine ideale Möglichkeit, um in die Aktivitäten der NAJU reinzuschmecken. Alle NAJU-/NABU-Mitglieder bis zum 27. Lebensjahr sind zur LJVV stimmberechtigt und können somit über die Zukunft der NAJU mitbestimmen. Der Vorstand lädt recht herzlich dazu ein.

Neben der Veranstaltung wird es noch eine spannende Aktion in der Erfurter Innenstadt geben!

Organisatorisches: Die LJVV findet in der BUND-Landesgeschäftsstelle in der Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt von 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr statt. Vom Hauptbahnhof ist diese in fünf Minuten zu Fuß zu erreichen. Für Verpflegung ist gesorgt. Bitte Mitgliedsausweis

mitbringen und bis spätestens 23.02.09 bei der NAJU über

E-Mail: mail@naju-thueringen.de oder
Telefon: 03641/215410, anmelden.

Tagesordnungspunkte (TOP)

TOP1: Prüfung der Beschlussfähigkeit, Bestimmen des Protokollführers und Bestätigung der TOP

TOP2: Finanzbericht des Kassenwartes und Bericht der Kassenprüfer

TOP3: Entlastung des Kassenwartes

TOP4: Rechenschaftsbericht des Vorstandes

TOP5: Entlastung des Vorstandes

TOP6: Wahl des Vorstandes

TOP7: Wahl der Delegierten für die NAJU-Bundesversammlung

TOP8: Vorstellung und Beratung der Jahresplanung 2009

TOP9: Beratung und Beschluss des Haushaltsplanes 2010

TOP10: Sonstiges

Der Natur auf der Spur – Kurse & Freizeiten 2009

Veranstaltungen der Naturschutzjugend Thüringen



Willst du die Natur hautnah erleben, Abenteuer bestehen, weitere Freunde finden, Interessantes über unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt erfahren, dich sportlich betätigen und viel Spaß haben? Dann sind unsere Camps, Freizeiten und Kurse genau das Richtige für dich.

Ornicamps

Bei den traditionellen Ornicamps dreht sich ein Wochenende lang alles um die heimische Vogelwelt. Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre erfahren hier bei Exkursionen, Lichtbildvorträgen und anderen spannenden Aktionen viel In-

teressantes über unsere gefiederte Tierwelt.

17.-19.04.09

Ornicamp „Frühjahr“ bei Plothen

05.-07.06.09

Ornicamp „Brutzeit“ bei Herbsleben

23.-25.10.09

Ornicamp „Kranich“ bei Kelbra

Freizeiten

In den Sommerferien wird ein Zeltlager für 25 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren angeboten und 15 Jugendliche ab 13 Jahre können am Ostseecamp teilnehmen. Hier kann mit Spaß und Spiel die Natur erlebt werden. Wem das Fernweh plagt, kann bei einer Wandertour im Ausland mitmachen.

Erlebniscamps

Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren können bei den Erlebniscamps ein Wochenende lang verschiedene Tiere und Pflanzen kennen lernen sowie in der Natur entdecken.

08.-10.05.09

Erlebnis „Bergwiese“ im Thüringer Wald bei Zella-Mehlis

19.-21.06.09

Erlebnis „Bio-Bauernhof“ auf dem NaturErlebnisHof Hausen

21.-23.08.09

Erlebnis „Biber“ an der Saale in Porstendorf bei Jena

11.-13.09.09

Erlebnis „Fledermaus“ in Ershausen im Eichsfeld



Wildlife

Bei den Veranstaltungen des Projektes „Wildlife – Waldleben“ übernachten die Teilnehmer ohne feste Unterkunft in der Natur und stellen einfache Gebrauchsgegenstände aus Naturmaterialien her. Es werden Outdoor-Techniken, wie Feuer machen, Grasmatte herstellen und Wildnissäge bauen, vermittelt und Naturerfahrungsspiele angeboten. Jugendliche ab 12 Jahre können an den Kursen, Camps und Touren teilnehmen. Für alle, die sich intensiver mit dem Nature-Tech-Survival auseinandersetzen möchten, gibt es den Arbeitskreis Wildlife. Wer Interesse hat an Wildlife-Veranstaltungen teilzunehmen oder sich im Arbeitskreis Wildlife einbringen möchte, kann sich gerne in der Geschäftsstelle der NAJU Thüringen melden.

Aktionstage

Für Jugendliche ab 16 Jahre wird es zu den Themen „Eisvogel – Vogel des Jahres 2009“, „Willkommen Biber“ und „Agro-Gentechnik versus Ökolandbau“ Aktionstage geben, bei denen es viel Wissenswertes über die Projekte des NABU und der NAJU zu erfahren gibt.

Das ausführliche Veranstaltungsprogramm 2009 der Naturschutzjugend Thüringen mit allen Terminen und Preisen findest du unter:

www.naju-thueringen.de

Gerne schicken wir dir dieses auch per Email oder Post zu.

Kontakt für Anmeldungen und Nachfragen:
Tel.: 03641/2154-10, Fax: -11,
E-Mail: mail@naju-thueringen.de

Gratulationen

Herzliche Glückwünsche an **Dr. Dietrich von Knorre** aus Jena. Dr. von Knorre wurde vergangenes Jahr siebzig Jahre alt. Er war der erste und langjährige Vorsitzende des NABU Thüringen. Als ein Mann der ersten Stunde, trug er sehr schnell zum Wachstum des NABU Thüringen bei. Als Zoologe, Naturschützer und Kustos am Phyletischen Museum in Jena wurde ihm 1999 für seine Verdienste und den beharrlichen Einsatz für Biologie und Naturschutz das Bundesverdienstkreuz verliehen. Dr. von Knorre ist auch heute noch ehrenamtlich für den NABU Jena, im Naturschutz und in der Wissenschaft tätig. Wir wünschen ihm von ganzen Herzen auch weiterhin viel Kraft und Erfolg bei seinem Schaffen.

Wir wünschen **Frank Weiske** aus Suhl alles Gute. Er feierte ebenfalls im vergangenen Jahr seinen siebzigsten Geburtstag. Frank Weiske hat sich ganz der Geowissenschaft verschrieben und als Naturschützer auch noch der Botanik und Zoologie zugewandt. Seit 1985 leitet er die Naturschutzgruppe im Kulturbund, die nach der Wende in den NABU überging und ist seitdem auch Vorsitzender geblieben. Frank Weiske ist ein Mann der Tat, dem sowohl die Arbeit in Gremien wie z. B. als Vorsitzender im Naturschutzbeirat der Stadt Suhl, als auch die praktische Naturschutzarbeit liegt. Wir wünschen ihm auch weiterhin noch eine lange und kreative Schaffensphase.

Termine

Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung des NABU Thüringen findet am 07. März 2009 im Lehrrestaurant des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrum Jena-Göschwitz, Rudolstädter Straße 95 b, 07745 Jena statt. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und endet um ca. 16 Uhr.

Stunde der Gartenvögel 2009 vom 08. – 10. Mai

Alle Vogelfreunde sind auch in diesem Jahr wieder dazu aufgerufen an unserer bundesweiten Aktion zur „Stunde der Gartenvögel“ mitzuwirken. Interessierte werden an diesem Wochenende gebeten, in Gärten und Parks eine Stunde lang Vögel zu beobachten, zu zählen und an den NABU zu melden. Auf Grundlage der Meldungen können die Experten beim NABU über die Jahre Veränderungen feststellen und erfahren so, wie sich Umweltbedingungen ändern und das Klima sich wandelt.

Die Aktion ist besonders für Familien und Schulklassen geeignet.

Weitere Informationen auch zu anderen interessanten Veranstaltungen in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Internetseite:

www.NABU-Thuringen.de

Publikationen

Ab ins Grüne!

Noch nie an einem Frühstück mit Gänsen teilgenommen? Über Feuersteinfelder gewandert oder einen Seeadler beobachtet? Dann wird's aber Zeit. Der NABU-Reiseführer "Ab ins Grüne!" zeigt auf 88 Seiten werden die 62 schönsten NABU-Naturschutzzentren und Schutzgebiete von der Nordsee bis zum Bodensee.



Der Reiseführer kann für 3,50 Euro plus Versandkosten beim NABU Thüringen bestellt werden.

Orchideenkalender „Heimische Orchideen“

„Heimische Schönheiten“ präsentiert der neue Orchideenkalender „Heimische Orchideen 2009 / Deutschland“. Der Bildkalender zeigt in schöner Aufmachung den Lebensraum, die gesamte Pflanze und Blütendetails einheimischer Orchideenarten. Seit 2004 werden nacheinander alle in Thüringen und Deutschland vorkommenden Orchideenarten mit kurzer Beschreibung zu Vorkommen und Blütezeit vorgestellt.



In diesem Jahr schmücken den Kalender beispielsweise Schwarzes Kohlröschen, Ruthes Knabenkraut, Alpen-Zwergorchis und Torfmoos-Knabenkraut. Auf jeden Fall ein Muss für jeden Orchideenliebhaber. Zu bestellen gibt's den Kalender für 12,50 Euro (inklusive Porto) beim NABU Thüringen.

Impressum

»Naturschutz in Thüringen« ist der Einleger für die Zeitschrift Naturschutz heute für alle 5.000 Thüringer Mitglieder und erscheint halbjährlich.

Herausgeber: NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena, Tel.: 03641/605704, Fax: 03641/215411, E-Mail: lgs@NABU-Thuringen.de. Redaktion: Kirsten Schellenberg (V.i.S.d.P.), Jürgen Sünkel. Layout: Jürgen Sünkel. Fotos: NABU, NAJU, Wolf (S. Zibolsky), Luchs (R. Jürgens), Kormoran (k. Karkow), Vogelbeobachtungsstation (R. Krause), Schafstall (M. Jessat), Schleiereulen (Beck), Plakettenübergabe (D. Schneider). Druck: Druckerei Fehldruck.